

Schulinterner Lehrplan

Cornelius-Burgh-Gymnasium der Stadt Erkelenz
– Sekundarstufe I

Differenzierungskurs

Wirtschaft-

Politik

(Stand: 05/2023)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht: Unterrichtsvorhaben	5
3. Grundsätze der fachlichen Arbeit und Leistungsmessung	14
3.1 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	15
3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	16
3.2.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten	16
3.2.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“	16
3.2.3. Bewertungskriterien	17
3.2.4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	18
4. Lehr- und Lernmittel	19

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Bereits im übergreifenden Globalziel des Leitbildes des Cornelius-Burgh-Gymnasiums, an dem sich unser Schulprogramm orientiert, wird als wesentliches Ziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung beschrieben, die Lernenden als Individuen mit unterschiedlichen Lernausgangslagen, Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Interessen in den Blick zu nehmen.

Darüber hinaus sollten folgende Ziele des Leitbildes für das fachliche Lernen von Bedeutung sein:

- Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.
- Das Cornelius-Burgh-Gymnasium öffnet sich auf vielfältige Weise seinem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.
- Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.
- Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen des Cornelius-Burgh-Gymnasiums
- Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.

In einem langfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Fachgruppe Wirtschaft-Politik / Sozialwissenschaften daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen in Kooperation mit anderen Fächern zu verbessern. Die Ziele politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Mündigkeit und Partizipationsfähigkeit sind grundlegend für eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensgestaltung unserer Schülerinnen und Schüler. Die Ausbildung der dazu erforderlichen Kompetenzen fördern wir im Unterricht des Faches Wirtschaft-Politik und Sozialwissenschaften.

Darüber hinaus trägt das Fach Wirtschaft-Politik zur Entwicklung der Demokratie- und Partizipationsfähigkeit in besonderer Weise bei, indem es das Konzept des Klassenrats, das in den Klassenlehrerstunden in der Unter- und Mittelstufe praktiziert wird, unterstützt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium in Erkelenz und wird von ca. 650 Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtgebiet von Erkelenz und umliegenden Dörfern ganztägig besucht. Auch als Schule des Standorttyps Stufe 1 stellen sich kulturelle und sprachliche Anforderungen:

- kulturell: Zurzeit besuchen Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen das Cornelius-Burgh-Gymnasium. Die Herkunft der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft spiegelt damit die Vielfalt der Gesellschaft an unserem Standort wider.

- sprachlich: Auch wenn in den mit am Abstand meisten Elternhäusern Deutsch gesprochen wird, ist dies nicht immer der Fall. Ziel des Unterrichts ist es daher auch, die Kompetenzen sowohl der Lernenden, die einsprachig deutsch aufwachsen, als auch der Lernenden, die mehrsprachig aufwachsen, integrativ zum Vorteil aller Kinder zu nutzen.
- heterogene Lernvoraussetzungen: Als Schule mit einem sehr großen Einzugsgebiet, das die unterschiedlichsten Orte aus dem Umland bedient, besteht natürlich nicht nur kulturelle und sprachliche Heterogenität, sondern diese gilt auch im Hinblick auf alle anderen Lernausgangslagen. Wie bereits beschrieben, hat sich das Cornelius-Burgh-Gymnasium deshalb verpflichtet, durch gezielte Unterstützung des Lernens die unterschiedlichen Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers optimal zu entwickeln.

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik arbeitet hinsichtlich der beschriebenen Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, die sich einerseits auf die Ausgestaltung des sprachsensiblen Fachunterrichts beziehen, andererseits aber auch das breite Spektrum unterschiedlicher und kulturell vielfältiger Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler produktiv für die Planung von Unterrichtsvorhaben im Sinne der Multiperspektivität in den Blick nehmen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Auf der Grundlage des Leitbilds des Cornelius-Burgh-Gymnasiums hat die Fachgruppe Wirtschaft-Politik das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, verantwortlich für sich und die Gemeinschaft zu handeln sowie Toleranz gegenüber dem Anderen und dem Anderssein zu entwickeln.

Dem Erziehungsziel der Persönlichkeitsentwicklung werden wir im Fach Wirtschaft-Politik gerecht, indem wir insbesondere Mündigkeit und soziale Verantwortung in den Fokus unserer unterrichtlichen Arbeit rücken.

Der Erwerb von fachlicher und sozialer Kompetenz, Selbstständigkeit, sozialem Lernen sowie das Fordern und Fördern von Leistungen finden bei uns in einem angstfreien Raum statt, in dem Kreativität ihren Platz und ihren Ausdruck findet.

Schülerinnen und Schüler lernen im Fach Wirtschaft-Politik in unterschiedlichen Sozialformen, die den individuellen Lernvoraussetzungen Rechnung tragen. So wechseln Unterrichtsformate, in denen individuell und in Gruppen gelernt wird. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen von makromethodisch oder vernetzt angelegten Unterrichtsvorhaben (z.B. Erhebungen etc.) die Möglichkeit, in unterschiedlichen Lernphasen an einem Gegenstand unter unterschiedlichen Perspektiven zu arbeiten.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik kooperiert zur Erweiterung des unterrichtlichen Angebots mit Anbietern zu aktuellen Themen. Alle Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen besuchen das Rathaus, um die Arbeit des Stadtrats kennenzulernen. In der neunten Jahrgangsstufe findet eine Exkursion zum Landtag NRW statt. Die Fahrt der Jahrgangsstufe 10 führt nach Berlin und wird hinsichtlich der Aspekte politischer Bildung im Fach Wirtschaft-

Politik vorbereitet. Seit vielen Jahren arbeitet die Fachschaft erfolgreich mit der Volksbank Mönchengladbach eG zusammen, das zeigt sich an Seminaren, die die Volksbank in Seminaren für die Jahrgangsstufen 7 (Umgang mit Geld) und der Q1 (geldpolitische Instrumente der EZB). Das Kennenlernen von außerschulischen Lernorten sowie die Entwicklung von fachbezogener Handlungskompetenz stehen bei allen Projekten im Mittelpunkt.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Fr. Funke-Heck

Stellvertretung: Hr. Krüger

2. Entscheidungen zum Unterricht: Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 9	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Klimawandel – Wie kann man ihn aufhalten? Chancen und Grenzen internationaler Akteure auf internationaler, nationaler und individueller Ebene</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler... ... stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar ... beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung</p> <p>Inhaltsfelder: IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung</p> <p>Aufbau des Unterrichtsvorhabens</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ursachen des anthropogenen Klimawandels 2. Interessen der Wirtschaftsakteure auf nationaler und internationaler Ebene 3. Handlungsmöglichkeiten der politischen Akteure auf internationaler Ebene (z.B. IPCC & Klimaschutzabkommen) 	
<p>Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: <i>Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsument-scheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Identifikation und Analyse gesundheitlicher, ökologischer, finanzieller und sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen – Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens – Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive 	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialem vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen – die Frage, wie die Externalisierung von Umweltbelastungen volkswirtschaftlich, auch im globalen Kontext, wirksam begegnet werden kann – Bedeutung von Umweltschutz im Alltag
<p>Bezüge zum Medienkompetenz-rahmen NRW: 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p>	<p>Zeitbedarf: 20 U-Std.</p>

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben II:

Wie können Wirtschaft, Politik und Gesellschaft den Strukturwandel gestalten?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

... beschreiben das Phänomen des Strukturwandels auf dem Arbeitsmarkt

... beurteilen den Einfluss der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung auf den Arbeitsmarkt

Inhaltsfelder:

IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

Strukturwandel der Arbeitswelt (durch Digitalisierung)

Aufbau des Unterrichtsvorhabens:

1. Was ist der Strukturwandel und wie zeigte er sich in der Vergangenheit?
2. Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung und Technisierung auf die Wirtschaft, besonders im Hinblick auf den Arbeitsmarkt
3. Politische Strategien den Strukturwandel zukunftsfähig zu gestalten

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

-

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

Ökonomisches Wachstum, Wachstumskonzepte sowie ökonomische, ökologische und soziale Folgen

Bezüge zum Medienkompetenz-rahmen NRW:

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Zeitbedarf:

20 U-Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben III:

Herausforderung „richtige Migrationspolitik“ auf Ebene der EU – Wie können die unterschiedlichen Interessen in Bezug auf die Migration zum Ausgleich gebracht werden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses
- ... beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung
- ... beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union

Inhaltsfelder

IF 9 Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

Europa als Wertegemeinschaft

Europäische Strategien im Umgang mit Migration

Aufbau des Unterrichtsvorhabens

1. Was ist der Strukturwandel und wie zeigte er sich in der Vergangenheit?
2. Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung und Technisierung auf die Wirtschaft, besonders im Hinblick auf den Arbeitsmarkt
3. Politische Strategien den Strukturwandel zukunftsfähig zu gestalten

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

-

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Bedeutung von Menschen- und Minderheitsrechten anhand konkreter Beispiele
- Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen in anderen Ländern
- Politische, soziale und ökonomische Bedingungen und Potentiale für inter- und supranationale Kooperation.

Bezüge zum Medienkompetenz-rahmen NRW:

5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.

5.2 Die interessegeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Zeitbedarf:

20 U-Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben IV:

Grundsätze unserer Demokratie in der Kontroverse – Welche aktuellen Anpassungsbemühungen gibt es an den Grundsätzen unserer Demokratie?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar.
- ... beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten.

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

Demokratie Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken

Aufbau des Unterrichtsvorhabens:

1. Welche Grundsätze unserer Demokratie gibt es?
2. Welche Reformvorschläge gibt es an unterschiedlichen Grundprinzipien (z.B. Bildungsföderalismus?)
3. Welche Reformvorschläge gibt es an unterschiedlichen Institutionen unserer Demokratie (z.B. Rolle und Befugnisse des Bundesverfassungsgerichts)?

Hinweis:

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens sollen besonders Debatten im Stil von Jugend debattiert im Unterricht stattfinden.

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: -	Bildung für nachhaltige Entwicklung: -
Bezüge zum Medienkompetenz-rahmen NRW: 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Zeitbedarf: 20 U-Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben V:

Wie kann Entwicklungspolitik nachhaltig gestaltet werden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... erläutern unterschiedliche Ansätze zur Erklärung von internationalen Entwicklungsunterschieden
- ... beschreiben Ziele und Interessen deutscher Entwicklungspolitik
- ... beurteilen unterschiedliche Maßnahmen und Ziele unterschiedlicher Entwicklungshilfemaßnahmen im Hinblick auf ihre Wirkung für die Adressaten

Inhaltsfelder

IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Entwicklungshilfemaßnahmen in Afrika

Aufbau des Unterrichtsvorhabens

1. Unterschiedliche Ansätze zur Erklärung und Messung von Entwicklungsunterschieden (u.a. HDI)
2. Ziele und Maßnahmen deutscher Entwicklungspolitik, besonders im Hinblick auf unternehmerisches Handeln in Entwicklungsländern
3. Bewertung unterschiedlicher Ansätze in der Entwicklungspolitik

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums:

- Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens
- Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Ökonomisches Wachstum, Wachstumskonzepte sowie ökonomische, ökologische und soziale Folgen
- Auseinandersetzung mit Lebensbedingungen in anderen Ländern
- Politische, soziale und ökonomische Bedingungen und Potentiale für inter- und supranationale Kooperation.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

Zeitbedarf:

20 U-Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben VI:

Wie gestaltet die EU den Alltag ihrer Bürgerinnen und Bürger?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar.
- ... beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses.
- ... diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Inhaltsfelder:

IF 9 Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes

Aufbau des Unterrichtsvorhabens:

1. Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses
2. Wesentliche Stationen des europäischen Einigungsprozesses
3. Auswirkungen des EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Staaten
4. Aktuelle Herausforderungen für die Gestaltung des EU-Binnenmarktes

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums:

- Reflexion politischer Strategien zur Veränderung der Konsumentenpositionen, wie z.B. Anreize, Steuern, Informationspflichten, Schutzrechte, Verbote, Angebot öffentlicher Güter

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

-

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten.

1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

Zeitbedarf:

20 U-Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben VII:

Keine Arbeit – kein Problem? - Wie sieht die Arbeitsmarktpolitik der Zukunft aus?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar.
- ... erklären unterschiedliche Formen von Arbeitslosigkeit, sowie deren gesamtfiskalischen Kosten und den Auswirkungen auf die Betroffenen.
- ... stellen unterschiedliche sozialpolitische Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit dar.
- ... diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums.

Inhaltsfelder

IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Inhaltliche Schwerpunkte

Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien

Aufbau des Unterrichtsvorhabens

1. Formen der Arbeitslosigkeit, deren Auswirkungen auf den Sozialstaat und die Betroffenen
2. Maßnahmen des Staates im Rahmen der Sozialversicherungssysteme auf Arbeitslosigkeit einzugehen
3. Bewertung von aktuellen, alternativen Konzepten zum Umgang mit Arbeitslosigkeit

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums:

- Analyse und Reflexion von Lebensstilen und sozialen Milieus
- Entwicklung von Gestaltungsoptionen für einen selbstbestimmten, verantwortlichen und nachhaltigen Konsum

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

-

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

5.2 Die interessegeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

Zeitbedarf:

20 U-Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben VIII:

Wie kann der Frieden in der Welt gesichert werden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure
- ... erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege
- ... beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens

Inhaltsfelder:

IF 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, Nato und UNO

Aufbau des Unterrichtsvorhabens:

1. Was versteht man unter Krieg und was unter Frieden?
2. Chancen und Grenzen der Einflussnahme von UNO und NATO in ausgewählten internationalen Konflikten
3. Methode Konfliktanalyse an einem aktuellen internationalen Konflikt
4. Diskussion: Zukünftiges Engagement der UNO in ausgewählten internationalen Konflikten

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: -	Bildung für nachhaltige Entwicklung: <ul style="list-style-type: none">- Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung in einer multipolaren Welt- Auseinandersetzung mit Lebensbedingungen in anderen Ländern- Bedeutung von Menschen- und Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele- Politische, soziale und ökonomische Bedingtheiten und Potentiale für inter- und supranationale Kooperation.
Bezüge zum Medienkompetenz- rahmen NRW: -	Zeitbedarf: 20 U-Std.

3 Grundsätze der fachlichen Arbeit und Leistungsmessung

3.1 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik folgt den im Schulprogramm des Cornelius-Burgh-Gymnasiums beschlossenen Grundsätzen (s.o.). Zur Umsetzung der Ziele politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bildung im Sinne ökonomischer und politischer Mündigkeit basiert der Unterricht sowohl auf induktiven als auch deduktiven Konzepten, welche die Schülerinnen und Schülern dazu befähigen, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten. Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt und basiert in der Regel auf der Vernetzung von Inhaltsfeldern. Dabei sind die Lernprozesse sowohl an den Prinzipien Wissenschafts- als auch Adressatenorientierung ausgerichtet.

Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen, Fall- und Datenanalysen, Erhebungen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Die Medienausstattung des Cornelius-Burgh-Gymnasiums nutzen wir, um auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR, siehe auch Ausweisungen in den Unterrichtsvorhaben) zu fördern. Eine weitere, im Kernlehrplan verankerte Querschnittsaufgabe ist die Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV VB), welche integraler Bestandteil der vorgestellten Unterrichtsvorhaben ist. Darüber hinaus werden Aspekte der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW (BNE) im schulinternen Lehrplan aufgegriffen und in Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

3.2.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten dienen der Überprüfung der im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Gemäß geltender Vorgaben werden zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. Die Klassenarbeiten erfolgen immer am Ende eines Unterrichtsvorhabens und dienen der Überprüfung der in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen.

Die Klassenarbeiten gehen zu etwa 50% in die Zeugnisnote ein.

Die Klassenarbeiten sollen sukzessive auf die Anforderungen der Klausuren im Fach Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe vorbereiten. Daher orientieren sich die Klassenarbeiten in folgenden Aspekten an den Klausuren der Oberstufe:

1. Punkte- und Notenraster

Das Punkte- und Notenraster aus Sozialwissenschaften wird 1:1 übernommen:

Note	Erreichte Punktzahl
1+	120 - 114
1	113 - 108
1-	107 - 102
2+	101 - 96
2	95 - 90
2-	89 - 84
3+	83 - 78
3	77 - 72
3-	71 - 66
4+	65 - 60
4	59 - 54
4-	53 - 48
5+	47 - 40
5	39 - 33
5-	32 - 24
6	23 - 0

Von den 120 Gesamtpunkten für die Klassenarbeit entfallen 100 Punkte auf die inhaltliche Leistung, 20 Punkte auf die Darstellungsleistung.

2. Darstellungsleistung

Die Bewertung der Darstellungsleistung orientiert sich ebenfalls an den Vorgaben in der gymnasialen Oberstufe:

Die Schülerin / Der Schüler...	Max	Ist
... strukturiert den Text schlüssig und bezieht sich dabei genau auf die Aufgabenstellung.	5	
... bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
... belegt seine Aussagen durch angemessen und korrekte Nachweise (Zeilenangaben, Zitate).	3	
... formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4	
... schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie stilistisch sicher.	4	
Summe der Darstellungsleistung	20	

3. Verteilung der Inhaltspunkte auf die Aufgaben

Es werden insgesamt drei Aufgaben gestellt. Die erste Aufgabe (Wissenswiedergabe, s.u.) kann untergliedert werden. Von den 100 Inhaltspunkten sollen 40 auf Aufgabe 2 entfallen und die restlichen 60 Punkte in etwa zu gleichen Teilen auf die Aufgaben 1 (gesamte Aufgabe 1) und 3.

4. Aufgabenstellungen

Die Aufgabenstellungen erfolgen operationalisiert. Die Operatoren sind so zu wählen, dass Anforderungsbereich 1 durch Aufgabe 1 geprüft wird, Anforderungsbereich 2 durch Aufgabe 2 und Anforderungsbereich 3 durch Aufgabe 3.

In Aufgabe 1 (Wissenswiedergabe, Anforderungsbereich 1) sollen die im Unterrichtsvorhaben erworbenen Fachkenntnisse wiedergegeben, dargestellt, erklärt, benannt oder erläutert werden. Die abgefragten Fachkenntnisse können, müssen sich aber nicht, auf das Thema des Textes in Aufgabe 2 beziehen.

In Aufgabe 2 (Transfer und Anwendung, Anforderungsbereich 2) soll ein gegebener Text analysiert werden. Text und Aufgabenstellung sollen auf etwa eine DinA4-Seite passen (Schriftgröße 12). Die Textanalyse für die Klassenarbeit 1 und 2 soll die Einleitung und die Darstellung des Begründungsgang enthalten. Es soll 6 Punkte für die Einleitung geben, 34 für den Begründungsgang. Die Textanalyse für Klassenarbeit 3 und 4 soll die Einleitung (6 Punkte), die Position des Autors (6 Punkte) und den Begründungsgang (28 Punkte) enthalten. Die Textanalyse für Klassenarbeit 5 und 6 soll die Einleitung (6 Punkte), die Position des Autors (6 Punkte), den Begründungsgang (22 Punkte) und die Argumentationsweise (6 Punkte) enthalten. Die Textanalyse für Klassenarbeit 7 und 8 soll die Einleitung (6 Punkte), die Position des Autors (6 Punkte), den Begründungsgang (14 Punkte), die Argumentationsweise (6 Punkte) und die Intention des Autors (6 Punkte) enthalten.

In Aufgabe 3 (Beurteilung und Bewertung, Anforderungsbereich 3) soll eine Beurteilung erfolgen, deren Themenstellung sich aus dem Text in Aufgabe 2 ergibt. Dabei sollen Pro-

und Kontraargumente genannt und gegeneinander abgewägt werden um zu einem fachlich begründeten Fazit zu gelangen.

3.2.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Folglich sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, Kurzreferate etc.)
- schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte, Protokolle, Hefte/Mappen, kurze schriftliche Übungen etc.)
- praktische Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, mediale Produkte etc.)

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz, Medienkompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher und mündlicher Art sind in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen. Durch eine geeignete Vorbereitung wird im Unterricht der Sek. I sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Schriftliche, mündliche und praktische Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterschieden. Für die Bewertungen der unterschiedlichen Lernleistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung auf der Grundlage des sprachsensiblen Fachunterrichts hilfreich und notwendig.

3.2.3. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturenanalyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Modellbildung
- Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und –auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen

- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

3.2.4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Zum Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback zusammen mit der Bewertung der Klassenarbeit
- Formen
individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtag

Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:

- Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparent gemacht.
- Die Lernenden werden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
- Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer, am Elternsprechtag.

4 Lehr- und Lernmittel

Die Klassenräume sind alle mit Tafeln, Beamer und OHP ausgestattet. Zusätzlich stehen für mediengestützte Unterrichtsphasen Ipad-Wagen bereit (pro Schüler:in ein Ipad). In der Regel müssen die Schülerinnen und Schüler ein Klassenarbeitsheft (liniert mit Rand) anschaffen.

Die Fachschaft hat die beiden Zeitschriften „Politik betrifft uns“ (Bergmoser + Höller) und „Wirtschaft Politik I“ vom Wochenschau Verlag abonniert. Hieraus werden passende, aktuelle Unterrichtsmaterialien genutzt. Zusätzlich nutzen wir das Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung und der Landeszentralen für politische Bildung.